

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Angela Hampel: *Artisten*, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / André Kirchner (2001)

Angela Hampel: *Artisten*, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / André Kirchner (2001)

## Angela Hampel: *Artisten*, 2001

Der Gebäudekomplex des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Berlin (BMWi) besteht im Kern aus dem unter Friedrich dem Großen errichteten Invalidenhaus und der 1905-1910 nach Plänen der Architekten Cremer & Wolffenstein erbauten ehemaligen Kaiser-Wilhelms-Akademie. Das Ensemble war nach den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und der langjährigen Nutzung als Regierungskrankenhaus und Gesundheitsministerium zu DDR-Zeiten stark sanierungsbedürftig. Mit Respekt vor der 250jährigen Geschichte wurde es von der Architektengemeinschaft Baumann und Schnittger hergerichtet und das Invalidenhaus um einen Erweiterungsbau in Form des ursprünglichen Haupttraktes ergänzt.

Als einer von vier Standorten für Kunst am Bau wurde ein Innenhof von Gebäude D ausgewählt, das im ersten Bauabschnitt saniert wurde und ursprünglich als Internatstrakt für die angehenden Militärärzte diente. Den hierfür ausgelobten Wettbewerb gewann die aus Räckelwitz in Sachsen stammende Künstlerin Angela Hampel mit einer Rauminstallation aus acht Artistenfiguren aus Aluminiumblech, die sie mittig im Hof platzierte. Übereinandergestellt bilden sie eine vertikale Installation aus Silhouetten. Die Reihe aus schwebenden, balancierenden, himmelwärts aufsteigenden Artisten wird durch Querverspannungen aus Seilen gehalten, die formal so in die Figuren eingebunden sind, dass sie wie Balancierstangen aussehen. Die Darstellung derartiger Figuren entwickelte Angela Hampel bereits zu Beginn der 1980er-Jahre, als sie sich mit mythischen Vorbildern wie Cassandra, Medea und Penthesilea als Modellen kämpferischer Frauen auseinandersetzte, die an ihrem Willen zur Selbstbestimmung in einer von Männern dominierten Gesellschaft und an ihrem Außenseitertum scheiterten. Insbesondere die oberste Figur der Installation „Artisten“ erinnert durch die irokesenartig gestalteten Haare an Hampels lithografische Serie „Cassandra/Penthesilea“, 1984/1985, in der die Künstlerin die Darstellungen der antiken Frauen mit Punk-Attributen ausstattete. Punk war zu DDR-Zeiten subversiv und sinnbildhaftes Zeichen für die Selbsterfahrungen der Künstlerin unter den Repressionsbedingungen des DDR-Alltags. Das ursprünglich feministische Motiv ist nun in der Arbeit für das BMWi in eine Metapher für ein menschliches Miteinander überführt worden. Die Artisten bilden scheinbar mühelos und doch mit voller Konzentration, Kraft und Mut sowie in vertrauensvoller Abhängigkeit voneinander einen Turm, der dem engen, dunklen Hof eine spielerische Leichtigkeit

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

verleiht. SvM

## **Weiterführende Literatur Online**

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

## **Weiterführende Literatur**

BMVBW (Hg.), Kunst am Bau. Die Projekte des Bundes in Berlin, Tübingen/Berlin 2002, S. 170 ff.

Installation

Aluminium, gebürstet

76.694 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 5 5 Teilnehmern

Gebäude A, B, C und D (ehem. Kaiser-Wilhelm-Akademie)

Kleiner Innenhof

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

## **Adresse Liegenschaft**

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Scharnhorststraße 34–37

10115 Berlin

# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

## Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/artisten>



## Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat




Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE  
**ZukunftBAU**

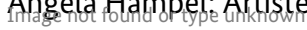
# Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

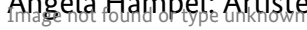
## Weitere Abbildungen

 **Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**


Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**


Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

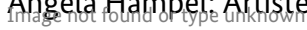
Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

 **Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)**

Angela Hampel: Artisten, 2001 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)